

über dürfte als Form für die Vermutung nachgedacht hat, dem wird (dürfte) wohl der Geschmack an dem Wort vergangen sein.

*

Eine jeden denkbaren Zweifelsfall behandelnde Darstellung des Gebrauchs von **Haben** und **Sein** in der Vollbergangenheit des Zeitwortes ist kaum möglich, zum Glück aber hier entbehrlich, weil das Sprachgefühl für die Unterscheidung zwischen beiden im allgemeinen ziemlich sicher ist, — mit einer Ausnahme: in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz herrscht **Sein** bei den Zeitwörtern des Stehens, Gehens, Sitzens und ähnlichen nicht nur in der Umgangssprache, sondern selbst in der Schriftstellersprache nahezu allein, wogegen in Nord- und Mitteldeutschland bei jenen Zeitwörtern fast ausschließlich **Haben** steht. In der Drahtung des Königs Ludwigs 3. von Bayern vom 4. August 1914 an Kaiser Wilhelm 2. heißt es: ‚Wie ist das Deutsche Reich vor einer ernsteren Entscheidung gestanden als in dieser Stunde.‘ Ein norddeutscher Fürst hätte **hat** geschrieben. — Goethe: ‚Ich bin die Stadt umfahren und umgangen.‘ — Schiller: ‚Ich bin vor hohen Fürsten nicht gestanden.‘ Schopenhauer wetterte auf seine Art gegen den ‚groben, hauptsächlich in süddeutscher Schreibart grassierenden Schnitzer‘. Die heutige Sprachbetrachtung, wenigstens die wahrhaft wissenschaftliche, stellt sich zu dieser Frage wie zu vielen andern nachsichtiger; sie erkennt eine weitverbreitete landschaftliche Fügung, gibt ihr das Recht für die Umgangssprache, auch die gebildetste, ja sie ist sehr nachsichtig gegen sie in der Schriftsprache, da kein in allen Fällen sicherer Gebrauch bei nicht-süddeutschen Schriftstellern besteht. Schwankungen zwischen avoir und être gibt es ja auch in dem sonst soviel unfreieren Französisch.

Im Deutschen walten Zweifel, ob **Haben** oder **Sein**, fast nur bei den ziellosen Zeitwörtern; die zielenden und rückbezüglichen werden fast nur mit **Haben** abgewandelt, und auch bei den ziellosen betreffen die meisten Zweifel die Zeitwörter der Bewegung oder eines Zustandes vor oder nach der Bewegung. Daß es nur heißen darf: ‚Ich habe gedient, gelebt, gehorcht‘, nur: ‚Er ist gestorben, er ist angelangt‘ ist außer Zweifel; Schwankungen kommen nur vor in Fällen wie: ‚Ich bin gefessen‘ oder ‚Ich habe gefessen‘, ‚Ich habe

gesprungen' oder 'Ich bin gesprungen', 'Ich bin gestanden' oder 'Ich habe gestanden', 'Ich habe geschwommen' oder 'Ich bin geschwommen'. Bei den Zeitwörtern der Bewegung ist **Sein** die Regel, **Haben** die Ausnahme, doch mit der Einschränkung: die ziellose Bewegung bevorzugt **Haben**, die mit einem Ziel **Sein**. 'Ich habe heute gut geschwommen': allgemeine Bezeichnung der Bewegungstätigkeit, der Beschäftigung; aber: 'Ich bin über den Strom geschwommen.' 'Ich habe nur so ein bißchen geschwommen'; aber: 'Ich bin ans Ufer geschwommen.' 'Ich habe im Zimmer getanzt, Ich habe zwei Stunden lang getanzt, Ich bin durchs Zimmer getanzt, Ich bin aus einem ins andre Zimmer getanzt.'

Also bei Ortsveränderung vorwiegend **Sein**, bei gleichbleibendem Ort vorwiegend **Haben**. 'Ich habe lange auf dem Berge gestanden, gegessen, geruht'; aber 'Ich bin auf den Berg gestiegen, bin auf dem Gipfel niedergekniet, bin nach Berwien jetzt geruht, bin niedergestiegen. — Ich bin zweimal ums Ziel gefahren; Ich habe (daneben auch: bin) heute drei Stunden gefahren, gestern nur zwei. — Das Wasser ist aus der Tonne gelaufen; Die leere Tonne hat gelaufen'. 'Er hatte (daneben war) viel in der Schweiz gereist' (geschäftlich, dauernde Beschäftigung ohne besondern Gedanken an die Bewegung). — 'Er ist von Berlin nach der Schweiz gereist. — Er ist in die Ostschweiz gereist. — Ich bin schnell um die Ecke gelaufen. — Ich habe heute eine Stunde Schlittschuh gelaufen. — Ich bin über den Bach gesprungen. — Ich habe heute (in der Turnstunde) gut (zur Zufriedenheit des Lehrers) gesprungen. — Die Leiche hatte lange im Strom getrieben und war nun endlich ans Ufer getrieben. — Was hast du heute getan? Ich habe geritten, und zwar bin ich nach Potsdam geritten. — Sie war vor ihm niedergekniet und hatte dort lange gekniet. — Er hatte lange vor ihm gekrochen (übertragen, knechtisch, daher ohne den Gedanken an die Bewegung); Er ist unter den Tisch gekrochen. — Wir haben heute zwei Stunden marschiert (auf und ab, zur Übung, ohne Ziel); Wir sind heute in zwei Stunden nach Berlin marschiert. — Ich habe gestern eine Stunde geradelt (mich im Radeln geübt, ohne Zielangabe); Ich bin in einer Stunde nach Potsdam geradelt. — Der Kutscher hat (uns) gut gefahren; Er ist mit uns nach den Linden gefahren. — Ich habe lange geschwankt, ob ich das tun sollte.

Ich **bin** durchs Zimmer, in die Ecke, geschwankt. — Ich **habe** nach meinem Sturz noch lange gehinkt. Ich **bin** nach Hause gehinkt, **bin** nachgehinkt' (aber doch) nach einem Ziel, hinter einem Vordermann her).

Bei den je nachdem zielenden oder ziellosen Zeitwörtern tritt der innere Unterscheidungsgrund am deutlichsten hervor: 'Ich **habe** ihn auf den Fuß getreten. Ich **bin** ihm zunähe getreten.'

Solgen stets mit **Sein**, außer wo es 'gehorschen' bedeutet: 'Ich **bin** ihm gefolgt'; aber die Mutter sagt zum Kinde: 'Du **hast** nicht gefolgt.'

Bei andern als Bewegungszeitwörtern, mit ihrem Zubehör von Ausdrücken der Ruhe vor und nach der Bewegung, gilt der sinngemäße Unterscheidungsgrund: je allgemeiner das Zeitwort, je weniger an den Anfang oder das Ziel gedacht wird, je ruhig zuständlicher, desto eher **Haben**. 'Der Wald **hat** stundenlang gerauscht; Die Dame **hatte** mit dem Fächer gerauscht; Sie **war** empört durchs Zimmer gerauscht. — Der Wein **hat** bei dem schönen Herbstwetter gut gereift und **ist** jetzt (am Ziel, kurz vor der Lese) gereift. — Es **hat** in der Nacht still getaut, und die Schneemassen **sind** jetzt getaut (weggetaut).' Der Verlauf der Handlung mit **Haben**, das fertige Ergebnis mit **Sein**. 'Das Feuer **hat** lange gebrannt; Das Feuer **ist** ausgebrannt. — Das Haus **hat** gebrannt; Das Haus **ist** ganz verbrannt. — Die Weinhändler **haben** aufgeschlagen; Die Weinpreise **sind** aufgeschlagen. — Er **hat** in den letzten Jahren gealtert; Er **ist** jetzt sehr gealtert.'

Bei **Sein** mit folgendem **zu** ist Vorsicht nötig: 'Eine solche Sicherheit Deutschlands **ist zu** schaffen' was bedeutet dies? Ist sie erst noch zu schaffen, oder ist es möglich, sie zu schaffen? Eine Fehlerquelle einmal entdeckt, heißt für den denkenden Schreiber den Fehler vermeiden.